



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

161 (5.4.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373791)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 2. Fall 2 mal außer Sonntag. Bezugspreis: 10 Pf. pro Monat. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: ...

Abend-Ausgabe: 10 Pf. pro Monat. ...

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 5. April 1933

144. Jahrgang — Nr. 161

Hitler vor den deutschen Bauern

Eine Reichskanzler-Rede auf der Tagung des Landwirtschaftsrates — Der Bauernstand als Fundament der deutschen Nation

Die Interessen des Volkes

Redeung des Wolff-Büros

— Berlin, 5. April.

Im Plenarversammlung des ehemaligen Herrenhauses in Berlin fand heute die 10. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates statt, zu der sehr zahlreiche Vertreter der deutschen Landwirtschaftskammern aus dem ganzen Reichsgebiet erschienen waren, u. a. Reichskanzler von Papen und Reichsminister Dr. Gugenberg mit ihren Mitarbeitern. Unter den bekanntesten Vertretern der Landwirtschaft bemerkte man den früheren Reichsernährungsminister Schiele und Herrn von Döbering-Hannshausen.

Nach mehr als halbstündiger Verlesung eröffnete der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, die Tagung mit der Mitteilung, daß der Reichskanzler ihm habe sagen lassen, er sei in einer wichtigen Besprechung begriffen und könne erst im weiteren Verlauf der Sitzung erscheinen, bitte jedoch, mit den Verhandlungen beginnen zu wollen. Dr. Brandes erwiderte dann sein Dankwort über Aufbau der nationalen Agrarwirtschaft.

In der Zwischenzeit erschien der Kanzler, Dr. Papen, unterbrochen durch seine Rede, die der Reichskanzler mit seinen Begleitern den Sitzungssaal betrat, erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Viele von ihnen begrüßten den Kanzler mit erheblichem Beifall.

Präsident Dr. Brandes

Wollte dann die Eröffnung und Begrüßungsrede, wobei er erklärte, daß der Deutsche Landwirtschaftsrat heute seit 14 Jahren zum erstenmal unter dem Farben Schwarz-Weiß-rot tagen könne. Wenn ich dazu das Volkstumsbündnis geleitet habe, so wollen wir es dankbar bestrahlen und sehen als das stärkste nationale Erhebung und Vereinigung, ohne welches wir heute nicht unter dem Farben Schwarz-Weiß-rot tagen könnten. Das wollen wir alle, die wir auf nationale Boden stehen, ohne Unterschied der Partei, nicht vergessen. Unter Dank geht zum Herrn Reichskanzler. Der Redner begrüßte ferner den Reichskanzler von Papen, den Reichsminister Dr. Gugenberg und die übrigen Vertreter der maßgebenden Körperschaften.

Wir danken so sagte er, den Ministern dafür, daß sie Deutschland wieder emporeichen wollen. Vor allem aber gilt unser Dank auch dem Reichspräsidenten, der in entscheidender Stunde das entscheidende Wort gesprochen hat.

Wie der nationalsozialistische Partei das historische Verdienst nie verzeihen wird, daß sie sich in der Erhebung und am Erwachen Deutschlands erweisen hat, so wollen wir auch nicht verzeihen, welche Vorarbeiten zur nationalen Erhebung geleistet wurden von Einzelpersonen oder Organisationen wie dem Stahlhelm, den nationalen Verbänden usw. In der Zwischenzeit aber auf nationalem Boden lebenden Elemente und der Ozeanatlantia bereit, die bis jetzt noch spärlich bestellte Reiben, sehen wir die beste Garantie für eine planvolle wirksame Arbeit für Deutschlands Zukunft.

Reichskanzler Adolf Hitler

Nicht dann u. a. aus: Wenn wir heute wirklich wieder unter unseren alten Schwarz-Weiß-rot-Flaggen und unter dem Symbol der neuen deutschen Erhebung stehen können, dann hat an dieser geschichtlichen Wendung unserer Geschichte der deutsche Bauer vielleicht den wichtigsten Anteil. Ich möchte heute von den Tendenzen reden, die die nationale Regierung als Richtlinien ihres Handelns nimmt.

Wir bezeichnen uns heute als Regierung der nationalen Revolution und wollen damit sagen, daß diese Regierung sich ganz bewußt als eine Vertretung der deutschen Volkswirtschaften ansieht und fühlt, und zwar nur der deutschen Volkswirtschaften.

Damit muß aber die Regierung auch eine Vertretung des deutschen Bauernstandes sein. Ich kann nicht für die Interessen eines Volkes eintreten, wenn ich nicht in dem Grunde die wichtigste Stütze sehe, der tatsächlich die Zukunft der Nation bedeutet. Wenn ich aber die die wirtschaftlichen Einzelerscheinungen und politischen Wandlungen hinwegsehe, bleibt am Ende immer wesentlich die Frage der Erhaltung des Volkstums an sich. Diese Frage wird nur allmählich beantwortet werden können, wenn die Frage der Erhaltung des Bauernstandes gelöst ist.

Ich selber habe ohne Stütze bestehen konnte, müssen wir uns der Geschichte, daß es ohne Bauern bestehen kann, ist unendlich.

Die Schwankungen sind am Ende zu ertragen, alle Schwankungen zu überwinden, wenn ein geliebter Bauernstand vorhanden ist, und dem es immer wieder neue Kräfte schenkt. Die Erhebung, die hinter uns liegt, wäre nicht möglich gewesen, wenn wir

Romreise Papens und Görings

Die Minister fahren schon in den nächsten Tagen nach Italien

Redeung des Wolff-Büros

— Berlin, 5. April.

Wie wir erfahren, werden Reichskanzler von Papen und Reichsminister Göring in den nächsten Tagen eine Reise nach Rom unternehmen.

Washington-Reise Macdonalds

Dr. Macdonald wird am nächsten Montag nach Washington zu fahren, um sich mit dem Präsidenten Roosevelt über die Erziehung der Weltwirtschaftskongress zu beraten.

Die „Times“ hatten es jedenfalls noch für erforderlich, einen dringenden Appell an die amerikanische Adresse zu richten, in dem es heißt, es sei zu wünschen, schon vor dem Beginn der Weltwirtschaftskongress eine allgemeine Übereinstimmung zwischen England und Amerika herzustellen. Die bevorstehenden Osterferien hätten eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen Besuch des Premierministers in Amerika bot. Wenn Roosevelt jetzt eine formale Einladung an Macdonald senden würde, so sei dieser bereit, das Oberste auf dem Seewege nach Amerika zu verbringen. Zur Begrüßung der amerikanischen Öffentlichkeit seien die „Times“ bereit, daß Macdonald sowohl als englischer Premierminister als auch als Präsident der Weltwirtschaftskongress nach Amerika fahren würde.

Scharfe deutsche Dementis

Dr. Papen hat erklärt, daß die Unterzeichnung der Weltwirtschaftskongress nicht ein Verstoß gegen die Neutralität Deutschlands sei.

In der Diskussion über den Zusammentritt der Weltwirtschaftskongress ist neuerdings die Verhinderung aufgefallen — sie ist vornehmlich in englischen Blättern zu finden — die Verhinderung sei auf Wunsch Deutschlands zurückzuführen, Deutschland nicht noch einen bestimmten Prozentsatz anderer Völker aus dem Komitee geholt hätten. Von den Städten aus wäre diese Erhebung nicht möglich gewesen. Das ist zu 96 v. H. hat sich in manchen Gebieten das Bauerntum zum nationalen Gedanken bekennt, und dem dankbar das deutsche

Die Aufbauarbeit der nationalen Regierung

Der Kanzler fuhr fort:

Indem die Regierung ihre Mission in der Erhaltung des deutschen Volkstums sieht und dieses Volkstum auf die Erhaltung des deutschen Bauernstandes angewiesen ist, kann sie niemals grundsätzlich solche Entschlüsse treffen. Diese Arbeit ist auch eine Frage des Mutes an einer gewissen Unpopulartät. Man wird mit vielen Überlieferungen brechen müssen, was wird aber umso mehr tun können, je mehr die Nation geschlossen hinter der Regierung steht. Es gilt heute diejenigen Entschlüsse zu treffen und in den nächsten Jahren durchzuführen, von denen wir wissen, daß auch spätere Generationen sie als grundsätzlich richtig anerkennen werden und denen allein die Rettung der deutschen Nation zu verdanken ist (Weiß). Wir sind bereit, den schweren Kampf dafür auf uns zu nehmen. Die allgemeinen politischen Voraussetzungen sind geschaffen und durch das Ermächtigungsgesetz ist zum ersten Male verfassungsrechtlich die Weltwirtschaftskongress für das deutsche Volk von dem wir parteiunabhängig eingeschritten sind und die Aufgaben des Parlaments abgelöst worden. Es ist aber notwendig, daß an diesem Handeln das Volk selbst lebendigen Anteil nimmt.

Das deutsche Volk muß sich auf sich selbst verlassen und hinter die Regierung stellen.

Wenn wir in vier Jahren wieder an die deutsche Nation appellieren, dann wollen wir uns nicht an ein Volk wenden, das vier Jahre geschlafen hat.

Gleichschaltung der Wirtschaft

Redeung des Wolff-Büros

— Berlin, 5. April.

Nachdem auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Gleichschaltung der Länder- und Gemeindevorstände angeordnet und jetzt im wesentlichen durchgeführt worden ist, ist jetzt die Gleichschaltung der Wirtschaft in einer ganzen Reihe großer wirtschaftlicher Verbände erfolgt. Ende vergangener Woche erfolgte bereits die Gleichschaltung der Reichsverbände der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen in den Verbänden des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und vorgeführt und gefestigt wurden einleitende Vereinbarungen bei dem sogenannten Kampfnachwuchs, der führenden wirtschaftspolitischen Körperschaft Deutschlands, in der Form getroffen, daß die Zusammenarbeit zwischen diesem Verein und der RDA durch die Bildung einer wirtschaftlichen Führerschaft gewährleistet wird.

Auch die Bildung einer Reichsindustriergemeinschaft des deutschen Bauernstandes unter Vorsitz des nationalsozialistischen agrarpolitischen Sachverständigen Dr. Farrow bedeutet die Gleichschaltung der landwirtschaftlichen Spitzenverbände, die durch die Eintragung der Bauernschaft an Reichskanzler Hitler einen besonders markanten Ausdruck findet. Bei dieser Reichsindustriergemeinschaft handelt es sich um den größten organisatorischen Zusammenstoß, der bisher in Deutschland stattgefunden hat.

In all diesen organisatorischen Maßnahmen, die übereinstimmend mit dem neuen und treffenden Wort „Gleichschaltung“ gekennzeichnet werden, kommt der Grundgedanke zum Ausdruck: Einheitlichkeit der Spitze unter Führung der Nationalsozialisten und Eigenart in den unteren Zweigen.

Große Verfehlungen in Bochum

Telegraphische Meldung

— Bochum, 5. April.

Nach Mittermeldungen hat der Stadtkommissar für Bochum schwere Verfehlungen des Oberbürgermeisters Dr. Huer festgestellt. Aus dem Akt der Stadterneuerung geht hervor, daß der Oberbürgermeister nicht nur unkorrekter Amtsführung überführt werden kann, sondern daß in zahlreichen Fällen eine Veranschlagung häßlicher Mittel vorliegt. Sogar die Verwendung häßlicher Mittel für private Zwecke kann dem Oberbürgermeister nachgewiesen werden. Wegen den Verfehlungen des Dr. Huer wird der Stadtkommissar den Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens mit dem Ziel der Dienstentlassung stellen.

Schwere Schießerei in Stettin

Redeung des Wolff-Büros

— Stettin, 5. April.

In der Nacht zum Mittwoch kam es in der Unterstadt zu einer schweren Schießerei zwischen mehreren Männern, bei der der 30 Jahre alte Postmann Otto Dorowski getötet und drei weitere Personen, darunter ein Kriminalbeamter, der den Streik schlichtete, verletzt wurden. Die Polizei unternahm eine große Scharrensaktion. An der Schießerei beteiligte Leute und mehrere verdächtige Personen wurden festgenommen.

Kommunisten-Antriebe in Bayern

Redeung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Bei Durchsichtungen in Neumünchen wurde bekannt, daß verschiedene Kommunisten im Besitz von Sprengstoffen seien. Die polizeilichen Ermittlungen führten tatsächlich zur Beschlagnahme von verschiedenen Sprengstoffen und von 11 Sprengkörpern. In der Angelegenheit wurden bisher 7 Kommunisten festgenommen.

Gestern konnten in einem Walde bei Planegg zwei Münchner Kommunisten festgenommen werden, in deren Besitz neben zahlreicher Infanterie-Munition und Schloßwerkzeugen eine größere Menge Sprengstoff sowie ein hochmännlich hergestellter Sprengkörper vorgefunden wurde.

Untersuchung über die „Kron“-Kassette

— Washington, 5. April. Senat und Kammer befehlen auf der Notwendigkeit einer gründlichen Untersuchung über die Kassette des Reichspräsidenten „Kron“, um festzustellen, ob es sich empfiehlt, weitere Aufschlüsse zu tun.

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

Nationalsozialistische Kulturpolitik

Telegraphische Meldung
— Berlin, 5. April.

Der Kommissar a. d. V. im preussischen Kultusministerium, Reichstagsabg. Dinkel, der auch vormaliger Landesführer des Kampfbundes für deutsche Kultur ist, gewährte einem Redaktionsmitglied des NSDAP eine Unterredung, in der er mit allem Nachdruck betonte, daß die Nationalsozialisten in jeder Hinsicht eine parteimäßige Abstempelung der künstlerischen Gestaltung ablehnen und niemals die schöpferische Persönlichkeit irgendeiner in ihrer Arbeit beengen wollten. Die ausländischen Künstler werden jederzeit die deutsche Volkswirtschaft genügen. Voraussetzung dafür sei, daß sie nicht tun, was gegen die Interessen und das Wohl des deutschen Volkes verstoße. Es sei natürlich kein Wunder, daß wir eine gesunde Kultur auch auf künstlerischem Gebiet anstreben müssen. Bei 90.000 deutschen Künstlern in Deutschland könne und solle ein solches Volk eine solche Einstellung verheißeln.

Wir wissen, fuhr Landesführer Dinkel fort, daß die jüdische intellektuelle Vorherrschaft in Deutschland schließlich dahin geführt hat, daß insbesondere auf kulturpolitischem Gebiete der Deutsche kein Handrecht mehr blieb. Selbstverständlich soll der freischaffende jüdische Künstler die Möglichkeit seiner Betätigung haben, wenn er sich den Pflichten des deutschen Staatsbürgers teilhaftig unterzieht. In den künstlerischen, den dramatischen Zielungen werden wir Deutsche und gerade auf künstlerischem Wege unser Vordringen vorbehalten. Wir können aber auf das höchste alles ab, was irgendwas mit Nationalsozialismus etwas zu tun hat oder als solcher bezeichnet werden könnte.

Nur ein Minister in Anhalt

Meldung des Wolff-Büros
— Dessau, 5. April.

Die NSDAP in Anhalt wird auf dem Wege über die Reichsleitung nun auch ihr Programm veröffentlichen, das in der Forderung besteht, die Regierung aus nur einem Minister zu bilden. Der Führer der NSDAP im Landtage, Hg. Döberst, hat aus diesem Grunde an den Reichsleiter der NSDAP, Hg. Dr. Krenz, ein Schreiben gerichtet, in dem gebeten wird, den deutschen Minister Dr. Krenz zurückzugeben.

Silber vor der auswärtigen Presse

Meldung des Wolff-Büros
— Berlin, 5. April.

Im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird Donnerstag, den 6. April, ein Empfangsabend für den Berliner Verband der auswärtigen Presse stattfinden. Reichsleiter Adolf Hitler und Reichsminister Dr. Goebbels werden Anreden halten. Die Veranstaltung wird von 20 bis 21 Uhr dauern und durch den deutschsprachigen Minister Dr. Krenz zurückgegeben.

Auflösung des Danziger Volkstages

Meldung des Wolff-Büros
— Danzig, 5. April.

Die Beschlüsse, haben das Zentrum und die Deutschnationalen beschlossen, dem Volkstag eine Auflösungsanfrage vorzulegen. Es ist anzunehmen, daß sich der Volk der nationalen Sammlung, der in die Koalition getreten ist, diesem Antrag anschließen, jedoch die Auflösung des Volkstages, die ja auch von den Nationalsozialisten gewünscht wird, so gut wie sicher ist. Ueber die Frage, ob der Senat zurücktreten soll, ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden.

Eifersucht eines Tieres

Von Fritz Drosop

Der Tierwart hat mit seinem Bruder Mith vor dem Jahr Vieh genommen. Sie haben zuerst, wie der Titel des Ratens von einer unerschütterlichen Hand gehalten wurde. Dann glichen vier schillernde Schlangentierchen durch den Stall auf die Erde herab. Als sie sich fortbewegen konnten, waren sie im Halm der Weizel. Die Ähren saßen wie Spindeln um ihre eigene Achse und reckten ihre platten Köpfe den Tieren entgegen, die sie mit ihren Augen und Jungen zu erschöpfen suchten. Nachdem der Tausend der Tiere sich bis zu einem ergreifenden Weib gestellt hatte, saßen die vier schlängelnden Leiber dicht an einander und schlangen rollend dem Winkel des Jähers, als er den Titel des Ratens öffnete.

Der Amerikaner hatte große Lust gehabt, eine der hellen Schlangen zu erwerben. Sein Wunsch scheiterte aber an der Weigerung des Jähers, der die vier Tiere in Gänzen abgeben wollte. Er hätte also bei einer stillen Pflanz, die den Tierfreund immer wieder zu den Vorlesungen des Jähers trieb. Als dem Amerikaner eines Tages ein Kolibri farb, nahm er das Tierchen mit, um es den Schlangen hinzusetzen. In seiner Erregung warf er aber nicht, daß die Tiere durch das Spielstück gebildet worden waren. Als der erste Kopf aus dem Ratten hervorfaß, hielt er der Salzwasser Vogel entgegen. Die Ratten kauften heraus und schlug ihre beiden Gattungen in das Gaudelicht des Unerschütterlichen, der mit einem Aufschrei zusammenbrach und nach wenigen unglücklichen Minuten eine Bräute war. Wie oft hatte der Tierwart seinen Rinde die schaurige Geschichte vom Tode des Ostfelds erzählt, und Jähers hatte jedesmal aufmerksam zugehört. Eines Tages war auch der Wirt gestorben.

Einer aber blühte heran; bald war sie der große Star, um den sich die Tiere versammelten. Sie brauchte seinen Impuls. Die Tiergattung leiteten sie oder nicht. Es gab keine längere Korrespondenz, keine einsidige Nachfragen. Die Preise stellten sich und das folgende Gerücht in unheimlicher Eile; der Wirt der Treiber war endlich erloschen.

Als Jähers vor einigen Jahren wieder im Tiererz ihrer Väterzeit erloschen, waren alle Ratten bis auf den letzten Ring gelangt. Der junge Spanier Jähers hatte Jähers Jähers gleich am Großmutterabend miterlebt. Seitdem war die erste Dreierfolge für die Dauer des Spielfelds für ihn referiert. Vom dritten Tage an kam der verdächtige Ratten vor noch in der Nummer von Mith. Jähers war zu einem Kleintier herabgewandert, das neben der jählichen Fängerin wie das Weib der jählichen Gewalt wirkte, jedoch die Jähers für einen großen Gefäß nicht erwehren konnten, wenn Gora ihre muskulösen Arme beim Zangen um das Mädchen legte. Albanys war noch kein Knab, aber er rückte solange unruhig auf seinem Sessel hin und her, bis der Vorhang sich hinter dem Jähers schloß. Dann warf er die tierischen Kräfte, die er hatte erhalten können, beiläufig auf die Bühne. Manchmal war auch ein Briefchen dabei.

Gora lag das alles mit wachsender Eiferhaft. Ihre Erwartung blieb, als die Derrin ankam, die Aufmerksamkeit des Fremden durch ermunternde Blicke zu erwidern. Sie fühlte sich, daß Jähers Hände nicht mehr so hart wie früher durch ihre struppigen Haare waren. Eine unglückliche Traurigkeit besaß ihr Herz. Was hatte sie davon, die Partnerin eines schönen Mädchens zu sein, wenn alle Sinne und Gedanken dieses Mädchens einem andern gehörten.

Gora, sagte Jähers eines Tages, wir werden uns bald trennen müssen. Ja, kann mich nur mit großen Augen an. Was weißt du auch viel von Vieh? Du bist ein Tier. Gora verstand kein Wort, aber sie hatte die Ahnung von etwas Trennendem, von irgend einer Art Trennung. Albanys beschloß, sie zu verlassen, daß sie das Tier zu verlassen begann. Wenn Gora die Bühne betrat, vernahm er einen dumpfgerollenden Ton, manchmal so das Tier die Oberlippe hoch, jedoch kein freundliches Gesicht sichtbar wurde. Während der Vorbereitung ging Gora und Jähers zwischen Jähers und der Orchesterloge hin und her. Albanys warnte die Geliebte und rief ihr, Gora zu verlassen oder zu verschweigen; er machte sich kein Hehl aus seiner Bestätigung. Jähers lachte ihn an. Sie blieb dabei, daß es in der Welt keine besseren Freundinnen gebe als Gora und sie.

Als die Werbung des reichen Albanys immer leidenschaftlicher wurde, und Jähers endlich nach. Der letzte Abend in ihrer Solertadt sollte zugleich der endgültige Abschied von Albanys sein. Noch einmal wollte sie von den Worten demüthert werden, noch einmal sollte das Publikum sehen, wenn Gora ihr noch wieder einmal den Rücken anstehen würde. Das Haus war wieder voll bis unter Dach und die Zuschauer sahen wie gebannt. Jetzt schaltete der Be-

Forderungen der Landwirtschaft

Wiederherstellung der Rentabilität durch Senkung der Zinsen und der Kosten

Meldung des Wolff-Büros
— Berlin, 5. April.

In seinem Referat über die Lage der Landwirtschaft fuhr Präsident Dr. Brandes vor dem Deutschen Landwirtschaftsrat u. a. aus:

Was wir lange ersehnt haben, nationale Wirtschaftspolitik, soll jetzt verwirklicht werden. Dem deutschen Bauern soll wieder die Existenzmöglichkeit und wirtschaftliche Fortkommen gesichert werden, nicht aus einseitig agrarischem Interesse, sondern weil die deutsche Gesamtwirtschaft und die deutsche Zukunft das gebietet verlangen. Die Bevölkerung auch in der Stadt muß erkennen, daß auch ihre Existenz einen gesunden und fruchtbareren Vorkurs hat. Es muß aber auch der Bauer durchdringen sein, wie wichtig es ist, die Kraft der ländlichen Bevölkerung zu erhalten und zu heben. Nach den materiellen und seelischen Zusammenbrüchen, an denen die deutsche Wirtschaft doch wahrlich nicht arm ist, ging der Wiederaufbau letzten Endes immer wieder vom Bauernhof aus.

Die Wiederherstellung der Rentabilität ist kein Problem mehr, das nur für den Osten oder den Großgrundbesitz wichtig ist, sondern es ist ein Problem für die ganze deutsche Landwirtschaft geworden. Untersuchungen zeigen, daß die deutsche Landwirtschaft bei Zinsen über 5 Prozent, wenn von Steuern, Zinsen und Soziallasten abgesehen wird, nicht mit einem Plus von 20 Millionen Reichsmark vorliebgeht. Dieses Plus wird aber abgezogen durch Zinsen, Steuern, Soziallasten sowie Unschaffenen im Betrage von 1000 Millionen Reichsmark. Die Schlichtener ist durchschnittlich nicht ertragsreich, drückt sich in Wiedereinkommen für sich aus. Also: Hund 20 Millionen hätte die Landwirtschaft an Steuern, Zinsen, Kosten zahlen können, aberlangt sind für 1000 Millionen.

Es bleibt also ein Fehlbetrag von 1,2 Milliarden. Unter Einbeziehung der Beiträge unter fünf Prozent vergrößert sich das Fehlen noch um etwa 200 Millionen.

Nur durch Zerschließung läßt sich die Rentabilität angehoben dieser Zahlen nicht herstellen. Angehört der großen Defizite läßt sich keine Beseitigung nur durch Senkung von Zinsen und Kosten nicht erreichen, ebensowenig wie eine Beseitigung der Defizite nur durch Preisänderungen möglich ist. Bei der notwendigen Kombination beider Methoden brauchen die Preise umso weniger geteigert zu werden, je mehr es gelingt, Zinsen und Kosten zu senken. Bei aller Schonung der Wiedereinkommen wird jedoch jede Preisänderung zunächst als Härte empfunden. Das muß durchgehalten werden. Ein lang unauflöslicher völliger Zusammenbruch der Landwirtschaft und der deutschen Wirtschaft würde noch ganz andere Härten zeitigen.

Die Entnahmen der Landwirtschaft sind von 10,2 Milliarden Reichsmark im Jahre 1925/26 auf 7,3 Milliarden Reichsmark im Jahre 1931/32 gesunken und werden im laufenden Wirtschaftsjahre nur noch 6,5 Milliarden Reichsmark betragen, obwohl die Produktionsmenge um 2 Proz. zugenommen hat. Wird dieser Kaufkraftschwund der Landwirtschaft um fast vier Milliarden Reichsmark entzogen, so wird es auch wieder Arbeit, Kultur, Beschäftigung geben.

Das Ziel muß sein, nicht nur die menschlichen Arbeitsmittel und Arbeitskraft zu erhalten, sondern auch die Futtermittel. Von Nahrungs- und Futtermitteln kann nicht die Rede sein, solange die Futterkraft im Auslande liegt. Was

Das Einkünfte Steuerpolitik

betreffs, so entspricht das bisherige Einkommen und Steuerpolitik dem Einkommen und Steuerpolitik, der Export- und Importzölle. Nationale Wirtschaftspolitik läßt sich aber auf Grundlage dieses Systems bei der Dezentralisierung und Substanzen des Einkommens und der Währungs nicht mehr treiben. Deshalb die Forderung der Landwirtschaft nach autonomen Kontingenten und Zöllen.

Unter den zu senkenden Ausgabenposten sind die Zinsen

Eine allgemeine Zinsenkung ist nötig

Voraussetzung dafür ist aber außer der Diskontierung, daß nicht mehr in beliebiger Höhe und beliebigen Zwecken und zu beliebigen Anlässen geborgt werden darf. Das gilt insbesondere auch von der Wirtschaft der Kommunalverbände.

Nur die effiziente Regulierung der Zins- und Entschuldungspolitik gibt es zwei Wege: Entweder den Weg der Konvertierung und des Abfalls mit langen Amortisationsfristen und sehr niedriger

Neue Polizeiorganisation der Terror-Abwehr

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 5. April.

Zur Vorbereitung und zur Durchführung der Abwehr innerer Unruhen hat nun der kommissarische preussische Innenminister eine Reorganisation der Polizei verfügt. Mit Wirkung vom 1. April 1933 wurden für die einzelnen Zwecke fünf große Landespolizeidirektionen und zwei kleine Landespolizeidirektionen gebildet. Die fünf großen Inspektionen sind wie folgt eingeteilt: Inspektion I mit dem Sitz in Königsberg umfaßt Ostpreußen, Pommern, die Nordhälfte der Grenzmark Posen-Westpreußen und die Kreise Arnswalde und Friedberg der Provinz Brandenburg. Inspektion II hat mit dem Sitz in Breslau, hat ihren Wirkungsbereich in Ober- und Niederschlesien sowie in der Südhälfte der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Die Inspektion Brandenburg mit dem Sitz in Berlin, arbeitet in Groß-Berlin und in der Provinz Brandenburg ohne die Kreise Arnswalde und Friedberg. Für Mitteldeutschland ist die große Landespolizeidirektion in Halle stationiert worden. Ihr Wirkungsbereich erstreckt sich auf die Provinz Sachsen und auf den Regierungsbezirk Rastat. Schließlich hat die fünfte große Landespolizeidirektion die Bezeichnung III erhalten. Ihr Sitz befindet sich in Krefeld/Gevelde, ihr Arbeitsgebiet wird durch die Provinzen Westfalen und Rheinland umgrenzt.

Die Geschäfte der großen Landespolizeidirektionen werden von einem höheren Polizeiführer wahrgenommen. Für die Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein ist je eine kleine Landespolizeidirektion eingerichtet worden. Hier werden die Geschäfte von den örtlichen Kommandanten der Schutzpolizei am Sitz der Oberpräsidenten, und zwar auf Grund einer besonderen Dienstkommission, wahrgenommen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Berzinsung, oder zwangsweise Zinsübertragung und Entschuldung

Sie hätten die Zinsung für unbedingt nötig. Der Steuer muß aber sein Fortkommen und Wachstum haben, damit er ein höherer Zins sein kann. Das ist die Zinsung zu ihrer Nationalisierung schon gemacht. Wir bitten darin sehr anzuhalten.

Wir sehen heute, so falsch der Redner unter seinem Gehalt, eine wilde Propaganda des Judentums in anderen Ländern gegen Deutschland, die sich mit erlogenen Verleumdungen zu bemächtigen laßt und den Ruf der deutschen Nation propagiert. Mögen die tieferen Gründe sein, welche sie wollen, auch diese Verleumdung ist, wie notwendig nationale Wirtschaftspolitik ist, wie notwendig es ist, die Weiler deutscher Wirtschaft im Inlande zu fundamentieren.

An die landwirtschaftlichen Vereinigungen im Lande richtete Präsident Dr. Brandes den Appell, zu beachten, daß nicht alle Ausbaumassnahmen nach der 14 Jahren der Vermählung in wenigen Monaten erfolgen können. Es werde schon einer gewissen Arbeit bedürfen, wenn man in vier Jahren dieses Ziel erreichen will. Anstelle der Reorganisation und der Kompromittierung gegen alles, was die Regierung tut, müßte bei den Bauern nicht Invektive auf fremde Märkte treten.

Präsident Brandes dankte dem Kanzler und gab die Versicherung ab, daß der Deutsche Bauernhandes sich hinter ihn stellen und ihm folgen werde.

Die Not der süddeutschen Bauern

In einer kurzen Ansprache trat der Präsident der Landwirtschaftskammer Karlstraße, Graf Douglas, besondere Wünsche der süddeutschen Landwirtschaft vor. Gerade dort habe die Verdrängung in besorgniserregendem Maße sich geäußert. Die nationale Regierung müsse deshalb mit aller Aufmerksamkeit die besonders gefährdeten Bezirke der süddeutschen Landwirtschaft berücksichtigen, in der es noch ungenutzte Möglichkeiten gebe, z. B. auf dem Gebiete des Obstbaues, des Weinbaues u. a.

Auf Vorschlag des Oberpräsidenten Frhr. von Eynard, der Präsidenten der Landwirtschaftskammer Bonn, fand dann folgende Entscheidung statt:

Der Deutsche Landwirtschaftsrat als die berufene Vertretung des gesamten deutschen Bauernhandes gelobt der Regierung der nationalen Erhebung, die nationale und wirtschaftliche Gefährdung und Unterdrückung der süddeutschen Bauern, die Rettung und den Ausbau von Obst- und Weinbau auf der Grundlage eines geistlichen, national und wirtschaftlich gesunden freien deutschen Bauernhandes zu gewährleisten, so wie es der Herr Reichskanzler fordert und wie es dem einmütigen Willen des Bauernhandes aller deutschen Gauen entspricht.

Präsident Brandes schloß die Veranstaltung damit mit der Erklärung, daß die Vertreter der Landwirtschaft nun nach dieser Tagung, die so unvergesslichen Anhaltspunkte des Reichskanzlers abstrahiert habe, mit neuer Eifer auf ihre Stelle zurückkehren.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.

Die Bauerneinigung

Meldung des Wolff-Büros

— München, 5. April.

Das Blatt des Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbundes, die „Neue Freie Volkzeitung“, hat mit:

Der Minister a. d. Prof. Dr. Scherl ist von den Vorarbeiten der Reichsleitergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Wirtschaftsbund ein gemeinsames Informationsorgan in der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernhandes zu erzielen.



Die Stadtseite

Enthüllung des Benz-Denkmales
Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Das Programm für die Veranstaltungen aus Anlaß der Enthüllung des Carl Benz-Denkmales ist nunmehr wie folgt festgelegt:

- Mittwoch, 12. April, 10 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Zeit“ in den Rhein-Kedarsälen.
- Freitag, 14. April, 11 Uhr: Enthüllung einer Gedenktafel am Benz-Denkmal in Ludwigs- und Kranzriederstraße am Grabe Dr. Carl Benz.
- Freitag, 15. April, 20 Uhr: Begräbnisabend im Friedhofspark.
- Obersonntag, 16. April, 11 Uhr: Historischer Automobil-Korso. Der Korso nimmt seinen Weg von den Rhein-Kedarsälen durch die Augustus-Kolonne, Friedrichsplatz (am Westende vorbei), durch die Kunststraße bis N 1, zwischen N 1 und N 2, zurück durch die Marienstraße (zwischen den N 1 und N 2-Quadranten), Heiligschloß, Herderstraße, Richard Wagnerstraße, Marktstraße, in die Augustus-Kolonne und durch diese zurück zur Ausstellungshalle.
- 13.00 Uhr: Enthüllung des Denkmales in der Augustus-Kolonne.
- 16 und 20 Uhr: Radikal-Pflichtliche Singerei im Hofgarten.
- Obermontag, 17. April, 10 Uhr: Wiederholung des Radikal-Pflichtlichen Singerei.
- Die Autoshow „Kunst und Zeit“ ist bis einschließlich Freitag, 11. April geöffnet, am Karfreitag von 12-19 Uhr, am Obermontag von 12-20 Uhr, an den folgenden Tagen von 9-19 Uhr.

Verzögerung im Bauamt. Der der Reichsbahn-Inspektion Karlsruhe zugeordnete Bauingenieur, von Heidelberg kommend, heute mittags im Mannheimer Hauptbahnhof ein, wo er durch die leitenden Herren der Reichsbahnverwaltung und der Polizei, sowie durch die Führer der NSDAP, begrüßt wurde. Auf Einzelheiten dieses aus acht Tagen und einer gespannten Maschine bestehenden Besuchs werden wir noch zurückkommen.

Sicherheitsnahme des Eisenbahnbetriebs. Zwischen Mannheim-Kedarsälen und Mannheim-Bahnhof wird morgen früh 5.30 Uhr der Betrieb durch die Reichsbahn wieder aufgenommen. Der während der Sperre der Strecke eingeführte Ersatzverkehr wird vom gleichen Tage ab eingestellt.

Stärkerer Stützpunkt auf der Treppe. Gestern abend gibt ein Mann aus der Altpförtstraße beim Verlassen eines Hauses der Gutenberg-Straße auf der Treppe aus und legt durch einen Stützpunkt einen Stützpunkt des rechten Unterarmes ab. Der Stützpunktstempel der Berufsfeuerwehr brachte den Besessenen in das Allgemeine Krankenhaus.

Erbschaftsüberfall. Bei einer Kontrolle von Selbstmordwunden auf der Redaktionsstraße wurden gestern nachmittags acht Führer von Selbstmordwagen (Schlepper), die ihre Fahrzeuge erheblich überlastet hatten. Sechs Radfahrerführer hatten keine bzw. unzulässige Kennzeichen bei sich. In allen Fällen erfolgte eine Anzeige.

Unordnungen der Kommissare

Einschränkung der Freifahrten der Mannheimer Straßenbahn

Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Mietunterstützungen in der gehobenen Dürsorge.

Durch Gesetz ist den Empfängern von Sozial- und Kleinrenten eine erhöhte Unterstützung gewährleistet. Diese kam aber bisher nicht zur Geltung, weil bei Mietrenten, die über den im Reichsstatistikamt festgesetzten Höchstbetrag hinausgehen, die Mietbeihilfe nach den Grundregeln der allgemeinen Dürsorge berechnet wurde. Mit Wirkung vom 1. April 1933 darf bei Sozial- und Kleinrentnern die gesetzlich festgesetzte erhöhte Unterstützung bei der Miete auf Anwendung der Kommissare nicht mehr in Anrechnung kommen.

Neuordnung des Freifahrtenwesens. Die Kommissare haben beschlossen, das mit sofortiger Wirkung nur noch die nachstehend angeführten Personen Freifahrten erhalten. Die bisher darüber hinaus ausgerechneten Freifahrten sind mit sofortiger Wirkung einzustellen.

1. Freifahrt im Umfang des Ausweises Nr. 8 (gültig für das Straßenbahn-Netz und die O.B.W. innerhalb der Gemarkungsgrenze) sollen in Zukunft erhalten: 1. Bürgermeister und Polizeikommissar, 2. Stadträte, 3. Stadtvorworte, 4. die Beamten der technischen Aufsichtsbereiche, 5. der Verkehrskommissar und sein Stellvertreter, 6. der Polizeipräsident, 7. der Verkehrsdirektor bei dem Polizeipräsidenten, 8. das Fahrpersonal der Straßenbahn und die im Kraftfahrzeugdienst des öffentlichen Verkehrs Beschäftigten, ferner die Boten, Abschreiber und Erheber, 9. die Arbeiter der Stromerzeugung und die Betriebsbandwerker, die für die Bedienung von Straßenbahnen im öffentlichen Verkehrsdienst eingestellt sind.
2. Befreiungen für die Gemarkung Mannheim sollen erhalten: 1. die im Gleisbau Beschäftigten, 2. die Streckenwärter.
3. Streckenfahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sollen erhalten: 1. die Werkstätten- und Außenarbeiter der Straßenbahn, 2. die Arbeiter der O.B.W. und H.B.W. im öffentlichen Verkehr wie bisher.
4. Die im öffentlichen Verkehr mit der O.B.W. und der H.B.W. im öffentlichen Verkehr ausgerechneten Karten werden weitergenutzt, dagegen erhalten keine Freifahrt mehr die Bürobeamten dieser Gesellschaften.

5. Auf den gemeinsam befahrenen Strecken der Straßenbahn, O.B.W. und H.B.W. werden die Ausweise jeder Bahn gegenseitig anerkannt.

6. Die bisher von der O.B.W. und H.B.W. dem Straßenbahnpersonal gewährten Freifahrten werden auf zwei Bahnen im Jahr eingeschränkt.

Waldverfall der Hochfahrtsverordnungen. Mit Wirkung ab 1. April 1933 gelten hinsichtlich der Waldverfall der Hochfahrtsverordnungen folgende Bestimmungen: Die Hochfahrtsverordnungen haben sich einmal wesentlich beim Arbeitsamt und zweimal monatlich bei Auszahlung ihrer Unterstützung beim Dürsorgeamt zu melden.

Bezahl der Bekleidungskosten. Die Zahlung von 15 Pfg. Anteil an den Kosten der Bekleidungskosten durch die Unterhaltungsämter wird mit Wirkung vom 1. April 1933 aufgehoben.

Personalarbeitsstellen. Die Hauptgeschäftsführerin Maria Drosch bei der städtischen Jungmännerversammlung wird bis auf weiteres von ihrem Amtsgeschäften entbunden und beurlaubt.

Dem Arbeiter (Straßenfahrer) Strauß bei der Jugend- und Jugendverwaltung wird das Dienstverhältnis auf den nächstmöglichen Termin gekündigt.

Der mit dem Schauspieler Hans W. abgehaltene Dienstvertrag ist zum nächstmöglichen Termin zu lösen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist er zu beurlauben.

Dem Friseurmeister Richard Kramer beim Mannheimeramt und dem Bediensteten Karl Werner wird das Arbeitsverhältnis auf den nächstmöglichen Termin gekündigt. Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst sind sie zu beurlauben.

Verdichtung. Oberverwaltungsinspektor Schilling beim Jugendamt wird zum Hilfsreferenten für Personalangelegenheiten bei der Stadt (nicht, wie letztmündlich gemeldet, beim Jugendamt) bestimmt. Er wird mit sofortiger Wirkung zum Personalamt versetzt.

34 219 Arbeitslose in Mannheim

Das Arbeitsamt Mannheim zählte am 31. März insgesamt 44 275 verfügbare Arbeitskräfte, davon 35 256 Männer und 9 019 Frauen. Die Abnahme gegenüber dem letzten Stichtag (18. März) beträgt 607. Die Arbeitslosen verteilen sich auf folgende Berufsgruppen:

Berufsgruppe	Männer	Frauen	Veränderung
Landwirtschaft	805	29	- 14
Metallindustrie	8445	263	- 90
Verkehrsindustrie u. -bearbeitung	341	21	- 24
Textilindustrie	1001	54	- 95
Handlungs- u. Gewerbetreibende	688	988	+ 100
Bekleidungsindustrie	445	525	- 38
Baugewerbe	2670	-	- 324
Berufstätigenberufe	829	57	+ 18
Geld- u. Schankwirtschaft	309	788	+ 17
Verkehrswesen	2170	60	- 24
Handlungsberufe aller Art	-	1770	- 29
Ungeleitete Arbeit	13098	1790	- 217
Kaufmännische Angestellte	3298	1993	+ 10
Technische Angestellte	1000	0	- 20
Sonstige Angestellte	800	251	- 13
Alle übrigen Berufsgruppen	1092	988	- 8

Von den Arbeitslosen entfallen auf die Stadt Mannheim 20 065 Männer und 7924 Frauen, auf die Landgemeinden 9661 Männer und 1495 Frauen. Unterhändler haben dagegen 12 710 und zwar 3240 Personen Arbeitslos- und

1470 Personen Kräfteunterstützung. In den Unterhaltungsberufen kamen noch 17 799 Beschäftigte.

Der Arbeitsmarkt der Mannheimer Wirtschaftsgebiete hat in der zweiten Märzhälfte eine leichte Entlastung erfahren, die in erster Linie auf eine Belebung der Arbeitsmarktlage in der Metallindustrie, dem Holzgewerbe und dem Bauwesen zurückzuführen ist. Bestenfalls konnte erheblich mehr Nachfrage einfließen, als man auf Grund der Entwicklung der letzten Wochen vermuten konnte, da die Reparaturen in den Kleinwohnungen in größerem Umfang aufgenommen wurden. Im Bekleidungsberufe zeigte die jahresmäßige erwartete Belebung in diesem Jahr etwas früher und in geringerer Maße ein. Auch die übrigen Industriezweige konnten, wenn auch nicht in dem gleichen Umfang Nachfrage einbringen und trugen so zur Entlastung des Marktes bei. Im Gegensatz zu dieser Entlastung mußte die Zigarrenindustrie — durch Beendigung der Saison hierzu gezwungen — teilweise größere Entlassungen vornehmen. Auch in den Radrennmittelberufen konnte sich die Belebung noch nicht in dem erwarteten Umfang durchsetzen. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß die bevorstehende Belebung der Metallindustrie sich in den kommenden Wochen in verstärkter Maße durchsetzen wird.

Verkehrsunfälle

Beim Begegnen von zwei Personenkraftwagen auf der Straße am Friedrichsplatz wurde der Fahrer des einen Personenkraftwagens infolge des Verhaltens des anderen gezwungen, sein Fahrzeug bei der Friedrichsstraße in harter Wendung nach links zu steuern, wobei er auf den Gehweg geriet. Ein ihm vom Hinterer entgegenkommender Kraftfahrer wurde hierbei von dem ersten Personenkraftwagen erfasst, auf den Gehweg geschleudert und überfahren. Einwohnende Personen brachten den verletzten Kraftfahrer zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, der die Überführung in das Theresienkrankenhaus veranlaßte. Die Verletzungen sind leichter Natur.

Auf der Straßenbahn Friedrichs-Platz-Straßenbahn wurden gestern vormittag ein Personenkraftwagen und ein Kraftfahrer zusammen. Der Kraftfahrer, der zu Boden geschleudert wurde, erlitt am rechten Bein eine hart blutende Wunde, ferner Handverletzungen im Gesicht und Verwundungen beider Arme.

Die Ausstellung „Kulturvolkswirtschaft“

Die kommissarische Verwaltung der städtischen Kunsthalle teilt mit: Die Ausstellung „Kulturvolkswirtschaft“ wird am Freitag, 12. April, 10 Uhr, im Hofgarten eröffnet. Die deutsche Erhebung bedeutet auch auf kulturellem Gebiet einen Bruch mit dem Gewesenen, weil diese Vergangenheit nicht mehr der Ausdruck unserer Welt war. Wie auf wirtschaftlichem, so auch auf kulturellem Gebiet machten wir Kulturvolkswirtschaft. Das deutsche Volkswirtschaftswesen hat die heimischen Kraftquellen zu erschöpfen. Der deutsche Arbeiter wurde gezwungen, der Rüstung fremder Armeen zu werden, um vor dem internationalistischen Konkurrenzdenken zu bestehen.

Im Innern herrschte weiter ein entlegener Volkswirtschaftlicher Individualismus vor; andererseits wollte man ein Sammelmenschenum auf sich übertragen. Diesen verworrenen Zuständen, deren Überwindung die deutsche Revolution bedeutet, entspricht die Ziellosigkeit der „modernen“ Kunst. Ihr geht jede Wärme ab, um jeweils vollständig zu werden.

Wir lernen auf der untersten Stufe dieser Modernen das Untermenschliche, Irrenhafte, weiterhin den kalten Materialismus, das Rohmaterial, die Menschensklaverei kennen.

Der instruktive Charakter der Ausstellung bedingte es, daß der Sachverständigen-Ausschuss auch Grenzfälle berücksichtigen mußte, die an sich noch nicht in den Rahmen dieser Schau gehören, aber bereits die Fremde anzusehen geeignet sind. Weiterhin soll auch durch Anbringung des Preiszeichens die Kostenfrage geklärt werden, um zu zeigen, in welcher Weise der fremde Kunsthandel die Bilder bezahlen ließ, während der heimische Künstler meistens leer ausging.

In Schluß. Im Laufe des gestrigen Tages wurden sechs Personen wegen politischer Umtriebe bzw. wegen Vergehens gegen das Schusswaffengesetz in Haft genommen.

Feierabend. Am kommenden Samstag findet die traditionelle Arbeitstagung der Arbeiter in sämtlichen Mannheimer Gewerkschaften statt. Der Besuch dieser Veranstaltung ist bestimmt (sonst). (Weiterer Bericht.)

W. Schüring. Die Jugendrevue „W. Schüring“ am 5. April, 8 Uhr, im Mannheimer Hofgarten. Der Besuch dieser Veranstaltung ist bestimmt (sonst). (Weiterer Bericht.)

Lungenleiden

Einige Fälle von Lungenleiden sind in Mannheim beobachtet worden. Die Ärzte empfehlen, bei Verdacht auf Lungenleiden sofort einen Arzt zu konsultieren.

5 x 2 = 8

ROMAN VON HANS RICHTER

Copyright 1932 by August Scherl G. m. b. H. Berlin

„Es soll alles klar zwischen uns ausgeprochen werden; deshalb will ich auch das sagen. Ich habe dir jetzt gesagt, aber ich nachgedacht. Ich war in kleinen Orten, ich habe lange Schichtenfahrten nach Kanada gemacht, einen Reich mit Kunden und Verhältnissen doch oben an der Grenze von Kanada. Man hat da mehr Mühe für sich als in den Städten. Ich bin mir recht innerlich vorgenommen: Ich habe verstanden, aber ich habe es dann wieder verstanden. Ich meine, du solltest mir ja doch nicht elenden. Ich habe mich geirrt, Ann...“

„Du antwortest nicht.“
„Endlich er: Du hast ein Recht, Ann, mir nicht zu antworten. Ich bin bereit, alles zu tun, was du willst. Ich kann unsere Verträge morgen in Händen auf meine Jungen übertragen und dir, bis sie in der Lage sind, das Geschäft selber zu übernehmen, die Verantwortung zu übernehmen. Der Vertrag wird sich überführen. Meiner kann dich in allen wichtigen Fragen unterstützen. Du gibst Oberberg eine Erklärung; er wird ihm helfen. Hier hat mich niemand geirrt, der mich kennt; ich habe mich unter einem ähnlichen Vorwand eingeschleift. Ich gebe noch Raum zurück.“

„Sie legen Ihre Hand auf die feine und feine ich am ersten Male wirklich voll an. Und wenn ich sie plane?“
„Er ist aufgeschlossen und reißt ihre Hand an die Lippen. „Ann, du...“

„Ich glaube dir, Nordwest! Jedes Wort spricht sie klar und deutlich aus. Und noch einmal. Ich glaube dir! Nicht nur am unteren Jungen willen — um die Welt zu glauben in dir!“
„Es ist eine merkwürdige Kraft...“

XXIV.
Und dies ist der Morgen, der darauf folgt. Lukas Wendland ist als erster nach. Er geht zu Toni und stellt daran. „Ann, Wädel! Rasch los!“
„Wädel!“ macht es drin.

Kann bei Wädel wird gerüttelt. Dann geht er zu den Notizen. „Toni! Toni! er kommt leben. Kann?“
Er steht zu den Notizen zurück.

Da ist es inzwischen lebendig geworden. Toni steht im Hofgarten am See und ruft an ihren Jungen herum. Die hat die Kaffeemühle zwischen die Hände geklemmt und dreht eifrig. „Kann mich Freilübungen.“

„Du seht ein Boot“, sagt Wendland und hebt sich im Kreis um. „Ich denn alles da?“
„Mein Bruder Bernd ist nicht hier“, gibt Hoff widerwillig Auskunft. „Er wollte Fräulein Zeltan mit dem Zweier nach Thaurstein zurückbringen.“

„Wohin der Zweier ist doch da?“
„Das ist ungeschicklich!“
„Denn viel Worte zu machen, packt ihn der Vater am Arm und zieht ihn mit sich fort. Die anderen folgen.“

„Hier liegen die beiden Zweier! Hier unsere Boote! Hier für einen und der Gleichfall! —?“
„Aber er kann doch nicht...?“ meint Hoff.
„Mit dem Einzel kann er Fräulein Zeltan nicht zurückbringen haben. Das er auch nicht. Denn gestern abend war der Zweier fort. Wird eine Wegenerkennung machen, der keine Bruder.“

„Kann mich Hoff fragen, was er lieber verschwiegen hätte, aber es hilft nicht. Mein Bruder war in der Nacht nicht hier.“
„Wenigstens nicht im Fell, meinen Sie? Also werden wir ein höchstes Bild schon kommen, der Herr Bruder.“

„Wohin Fräulein Zeltan hat Wädel neben Hoff.“
„Du bist so still?“ fragt sie leise.
„Ich befreie Bernd nicht“, erwidert er.
„Wädel! Er ist schon in Thaurstein! Er war in ganz närrisch die letzten Tage. Die fahren nachher vorbei.“

„Die Boote werden heute besonders sorgfältig zurückgebracht. Die Zweier müssen alles, was man an Bedarf für den Tag braucht, aufschreiben. Die Einzel werden von die, Julius und Wädel gefahren. Bernd hat sich selbst. Es soll auch zurückgebracht werden; Bernd kann sich in jeder in Wädel leben.“

„Es ist alles genau verordnet. Ich kann ja das Haus des Wädelmanns am Startplatz sein. Der Vertrag soll dann sofort gemacht werden, um, wenn es möglich ist, im Zweier noch einmal wiederholt zu werden. Die hat sich das in den Kopf gesetzt und will es durchführen.“

„Um ihren Kopf die ganze Welt vor Thaurstein. Aber nur Hoff ist noch... Bernd? — Nein, Herr...“

Verdacht am Ende ist nicht hier gewesen. — Und Julius sein Zeltan? — Schluß nach; alle schlafen nach. — Seit die Jugend Thaurstein verlassen hat, ist das Schicksal unbekannt geworden.

Wädel treibt ihr Boot an den See. „Ich werde sie fragen!“
Rasch Zeltan ist nicht im Bild, als Wädel vor ihr steht. Sie fottelt etwas und will nichts wissen. Aber Wädel ist ewerlich und inquisitorisch wie ein Unterhaltungsberuf. Endlich kommt die Wahrheit heraus: Er hat von der Erbschaftsfrage gesprochen. „Aber so etwas nimmt man doch nicht ernst!“ Hommet die Zeltan.

„Die nimmt es sehr ernst. Die wird bloß...“
„Das ist Selbstmord!“ rief er hervor. Aber er weicht sofort, was geschwiegen war. Wädel seiner Wogen ist da; er soll...“

„Kann mich gerettet. Das Boot ist schon in der Nacht verschwinden; es kann die ich also langst erreicht haben. Die ich ist für Wädel — wie Bernd einer ist — nicht ungeschicklich. Es ist also sehr fraglich, ob er die Güte überhaupt erreicht. Offenheit erreicht er sie nicht? Ein Umstehen in der ich mag für einen guten Schwimmer noch ziemlich abgehen; in dem Getöse der Güte war's früherer Untergrund.“

„Der Wogen? — Er, die, wird den Wogen kennen. Hoff mag das Steuerrad nehmen und die Wädel schlafen. Man ist dann rascher an der ich. Denn der Wogen allein hat's nicht; die ich ist vom West aus nicht an allen Stellen zu überlegen.“

„Die Zeltan hat ihren Umgang angenommen und steht bloß und stierend an, wie die Wädel abgeblieben wird. Hoff kann zeigen, daß er schon kann. Das hat ich langst fort.“

„Als sie an den Ausfluß kommen, wird die ich gelöst. Die Richtung ist nun anders. Man kann sich mit den großen Booten nicht aufhalten; sie sollen langsam folgen. Wer die Einzel ziehen lassen: Wädel, Julius und Toni.“

„Es ist eine Fahrt wie im Himmel. Julius hat seinen Verstand auf, aber er vergräbt seine die Beobachtung vor den Schwämmen. Wie die Wädel klingen die Boote darüber hin, und die Zweier sind langst außer Sicht.“

„In der Wädel hat die ihre erste Fahrt beendet hat, hat die mit dem Wädel. „Wädel!“ laut er. „Ich habe unten am Ausgang des Tunnels einen Gefährten aufgestellt; der soll warten. Entweder hat Bernd etwas ganz anderes unternommen, oder er hat irgendwas in der Güte. Einsehen kann man sie...“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“
„Wädel! Ich habe dich gesehen.“

Rückzahlung des Rediskonkredits der Reichsbank

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Ein bemerkenswertes Favag-Urteil

Wiederanrufung der ganzen Favag-Beschlüsse...

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Deutsche Zündwaren-Monopolsellschaft

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Der 20. April 1933...

Vor der deutsch-österreichischen Verständigung

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Kleine Umsätze am Produktenmarkt

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Unregelmäßige Kursgestaltung

Während in Frankfurt weitestgehende Geschäftstille herrschte...

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Berliner Devisen

Table with columns for Devisen, Wechselkurs, etc.

Reichsbank bezieht

Die Reichsbank hat am 4. April 1933...

Freizeitskurse

Table with columns for Freizeitskurse, etc.

Berliner Metallbörse vom 5. April

Table with columns for Berliner Metallbörse, etc.

Londoner Metallbörse vom 5. April

Table with columns for Londoner Metallbörse, etc.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Main table with columns for Mannheimer Effektenbörse, Berliner Börse, Industrie-Aktion, etc.

